



Kinder-Orthopädie
Hüftgelenkdysplasie

Kinder-Orthopädie: Hüftgelenkdysplasie

Was ist eine Hüftgelenkdysplasie?

In der Schweiz leiden ca. 2,5 % aller Kinder an einer Hüftgelenkdysplasie. Dies bedeutet, dass die Hüftpfanne, in welcher der Hüftkopf liegt, unterentwickelt ist. Dadurch kann die Hüftpfanne ihre tragende Funktion nur teilweise oder gar nicht erfüllen. Mit zunehmendem Alter kommt es deshalb zu einer vorzeitigen Abnutzung (Arthrose). Bei einer schweren Dysplasie wird der Hüftkopf gar nicht mehr in der Pfanne gehalten und es kommt zur Luxation (Ausrenkung). Die Gründe, die zu einer Hüftgelenkdysplasie führen, sind nicht genau geklärt.

Behandlung

Die Behandlungsmassnahmen richten sich nach dem Alter des Kindes und der Schwere der Dysplasie. Sie sind meist ambulant möglich. Die Behandlung ist schmerzfrei. Das Behandlungsprinzip besteht darin, den Hüftkopf korrekt in der Pfanne einzustellen (Reposition) und in dieser Stellung bis zur Nachreifung und Ausformung der Pfanne zu halten (Retention). Hierzu dienen verschiedene Beuge-/Spreizbehelfe, die in der klinik-eigenen Werkstatt (Balgrist Tec AG) angefertigt

werden und generell 24 Stunden getragen werden sollen. Ob und wie lange das Kind aus dem Behelf genommen werden darf, teilt Ihnen der Arzt im Laufe der Behandlung mit. Selbst wenn der Behelf zunächst ständig getragen werden muss, ist die Pflege des Kindes einfacher, als Sie vielleicht befürchten. Unsere Pflegefachpersonen beraten Sie gerne. Bei einer schweren Dysplasie oder Luxation (Ausrenkung) kann die stationäre Aufnahme zur Reposition des Hüftgelenkes durch eine mehrwöchige Streckung mit anschliessender Fixation im Gipsverband notwendig sein. Operative Behandlungen sind – bei früher Diagnose – nur noch selten. Im Laufe einer Behandlung sind gelegentliche Röntgenaufnahmen erforderlich. Dank der unschädlichen Sonografie (Ultraschall) kann ihre Anzahl allerdings auf ein Minimum beschränkt werden. Die sonografischen Kontrollen erfolgen zunächst wöchentlich, danach in grösseren Abständen. Bei Abschluss der Behandlung ist in jedem Fall eine Röntgenuntersuchung angezeigt.

Prognose

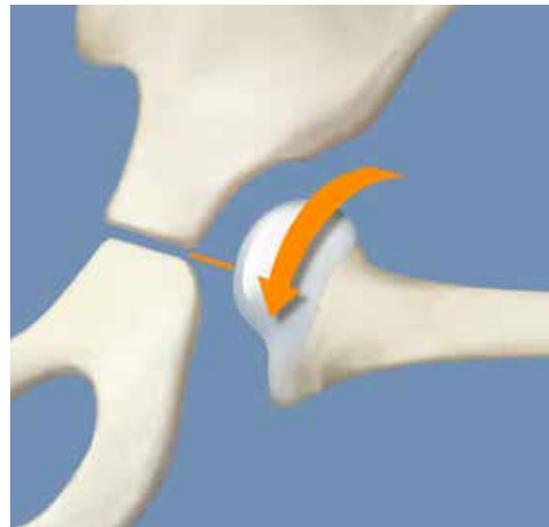
Eine Behandlung ist umso einfacher und erfolgreicher, je früher sie eingeleitet wird. Bei einer Diagnose kurz nach der Geburt kann die Behandlung nahezu immer vor Gehbeginn abgeschlossen werden. Um sicher zu gehen, dass die Hüften Ihres Kindes sich weiter normal entwickeln, empfehlen wir gelegentliche Kontrollen bis zum Wachstumsabschluss.

Wichtige Informationen

Da es sich bei der Hüftgelenkdysplasie um ein angeborenes Leiden handelt, kommt bei Kindern, die in der Schweiz geboren sind, in der Regel die Eidgenössische Invalidenversicherung (IV) für die Behandlungskosten auf. Die Beuge-/Spreizbehelfe können die Verwendung von Kinderautositzen einschränken. Die Balgrist Tec AG berät Sie gerne bei der Anschaffung oder Anpassung geeigneter Sitze.



Schnittbild durch ein luxiertes Hüftgelenk:
Der Hüftkopf ist aus der Pfanne ausgetreten.



In gestreckter Stellung des Beines tritt der Hüftkopf teilweise aus der Pfanne (links), in Beugstellung und Abspreizung des Oberschenkels ist er einwandfrei in der Pfanne zentriert (rechts).



Mittels dem Beuge-/Spreizbehelf (Pavlikbandage) wird die Streckung
in den Hüftgelenken verhindert.

Universitätsklinik Balgrist
Orthopädie

Orthopädie für Kinder

Forchstrasse 340
CH-8008 Zürich

T +41 44 386 30 91
F +41 44 386 30 99

kinder@balgrist.ch